

Kath. Min. = Weihnachtskatalog.

[50817]

Die ganze 22 000*) Exemplare starke Auflage ist vergeben und in Leipzig zur Ausgabe gelangt*); etwaige Reklamationen beliebe man direkt an den Kommissionär zu richten.

Verspäteten Bestellern zur gef. Nachricht, daß ein Nachdruck wegen Herstellung des

Literar. Jahresberichtes und Weihnachts-Cataloges für gebildete katholische Kreise,

welcher Ende der Woche zum Versand gelangt, leider unmöglich ist. Von diesem größeren Katalog dagegen, welcher ein ebenso billiges wie vornehmeres und — weil er sicher aufgehoben wird — dauernd wirksames Vertriebsmittel ist, (Gewicht unter 100 gr, Preise: Partien von 50 Explan. und mehr pro Stück à 10 \mathcal{M} , 25—50 Exemplare à Stück 15 \mathcal{M} , unter 25 Exemplaren à Stück 25 \mathcal{M}), stehen bei umgehender direkter Bestellung noch Exemplare zu Diensten.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß er der einzige vollständige wirklich splendid ausgestattete Festkatalog ist, der für bessere katholische Kreise sich eignet. Die ganze Centrums-Presse wird mit Rezensionsexemplaren von mir versehen und unzweifelhaft schon deshalb Notiz nehmen, weil der Katalog diesmal Porträt (nach neuester Aufnahme) und Biographie (mit Benutzung seither unbekannter Daten) von P. Weiß, O. P., des Verfassers der „Apologie des Christentums“ an der Spitze trägt.

Heinrich Schöningh, Verl.-Gto., in Münster i/W.

*) Wird bestätigt: Buchdruckerei Aug. Pries.

44271 **Cliches für Litteratur u. Industrie**
Centrale f. Illustrat. PAUL MENNIG & Co. Berlin W. 30

[50950] **Im Namen des Königs!**

In der Privat-Klage des Buchhändlers **Selmar Gahne** zu Berlin, Prinzenstr. 54, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Sauer zu Berlin, Köpenickerstr. 76,

Privatklägers
gegen den Verlagsbuchhändler **Sermann Jerosch** zu Friedenau,
Angeklagten

wegen Beleidigung (betreffend das Circular vom 10. Dezember 1893 über „Berliner Pflaster“)

hat das kgl. Schöffengericht II. zu Berlin in seiner Sitzung vom 31. Oktober 1894 für Recht erkannt: Daß der Angeklagte Jerosch wegen öffentlicher Beleidigung mit 30 \mathcal{M} (Dreißig \mathcal{M}), im Nichtbeitreibungsfalle mit 6 (sechs) Tagen Gefängnis zu bestrafen ist,

daß ferner dem Privatkläger die Befugnis zuzusprechen, die Verurteilung des Angeklagten Jerosch wegen Beleidigung auf dessen Kosten binnen 4 Wochen nach Mitteilung der Rechtskraft des Urteils einmal im „Buchhändler-Börsenblatt“ bekannt zu machen.

Von Rechtswegen.
gez. Richter.

Ausgefertigt mit dem Bemerkten, daß das Urteil rechtskräftig ist.

gez. Langefeldt,
Gerichtsschreiber
d. kgl. Amtsgerichts II. Abt. 12.
Berlin, den 7. November 1894.

Dabeim

[44173]

bringt in seinen vor Weihnachten erscheinenden Nummern wiederum einen übersichtlich angeordneten

Weihnachts = Anzeiger

der sich bekanntermaßen für Ankündigung

Litterarischer Festgeschenke

seit Jahren aufs beste bewährt hat.

Als Weihnachts = Nummer kommen in Betracht:

Nr. 11 erscheint am 15. Dezember —
Inseratenschluß: 4. Dezember.

Nr. 12 erscheint am 22. Dezember —
Inseratenschluß: 11. Dezember.

Preis pro Zeile 1 \mathcal{M} .

Bei litterarischen Anzeigen 15% Rabatt.

Der Anzeiger des Dabeim ist vom Hauptblatte selbst unzertrennlich infolge der nur dem Dabeim eigenen Einrichtung, daß die redaktionellen Teile: „Aus der Zeit — für die Zeit“, „Frauen-Dabeim“, „Hausmusik“, „Hausgarten“ und „Kinder-Dabeim“ mit den Anzeigenseiten zu einer Beilage vereinigt werden. Es liegt auf der Hand, daß dadurch eine erhöhte Beachtung der Anzeigen gewährleistet wird, zumal das Dabeim sich durch **feinste Druckausführung** auszeichnet, und in jeder Nummer sämtliche Anzeigen in einer auf den ersten Blick orientierenden **Inhalts-Uebersicht** sachlich zusammengestellt werden.

Im unmittelbaren Anschluß an die redaktionellen Teile sind besonders **ganzseitige Anzeigen**, wie solche von ständigen Inserenten für den Weihnachts-Anzeiger des Dabeim alljährlich im voraus angemeldet zu werden pflegen, von erhöhter Wirksamkeit. Solche **ganze Seiten** berechnen wir statt des Zeilenpreises von 496 \mathcal{M} zum **Bauschalpreise** von nur 372 \mathcal{M} netto pro Seite.

Leipzig, Poststraße 9.

Dabeim-Expedition
(Abteilung für Inserate).



Edwin Runge

Verlagsbuchhandlung
für ev. Theologie

Berlin-Schoeneberg
Hauptstr. 7.

[48443] Am 3. Dezember schließt für die **Weihnachts = Nummer** des „Allg. Litterar. Anzeiger“, der als Beiblatt zum „Pfarrboten“ in

16,500

Aufl. erscheint und an die **evangel. Geistlichen**

Deutschlands und Oesterreich-Ungarns unter Kreuzband versandt wird, die Annahme von Inseraten (die einspaltige Zeile kostet 30 \mathcal{M} netto) und Beilagen (bis zum Gewicht von gr. 50 \mathcal{M} , jedes weitere gr. 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} mehr).

Litter. Festgeschenke

dürften in dieser Nr. ganz besonders erfolgreich angekündigt werden.

Inserate und Beilagen

bitte ich, letztere möglichst unter Beifügung einer Probe oder Angabe des Inhalts und der Schwere,

schleunigst

anzumelden. Aufträge erbitte **nur direkt** per Post, da ich sonst für Effektuierung derselben in der

Weihnachts-Nummer

nicht eintreten kann.

[50915] **Illustrierte**

Prospekte

achtseitig,
originelle Ausstattung
der

Fra Angelico
Goldgrund-Engel

gratis von

Julius Schmidt, 1 Via Tornabuoni in Florenz.

Eduard Baldamus, Kreuzstrasse 19 in Leipzig.

Stiefbold & Co., Kronenstrasse 49 in Berlin W. 8.

Eugen Salzer, Verlagsbuchhändler in Heilbronn.

St. Norbertus Verlag, Seidlgasse 8 in Wien III.

[50959] **Alexander Köhler** in Dresden bittet um gef. Angabe des Aufenthaltsortes des Ingenieurs J. E. Stelzenmüller, früher Leipzig, dann Görlitz.

Alle Unkosten werden vergütet.

Wiederholt gef. Beachtung empfohlen!

[50476]

Unverlangte Sendungen nehmen wir für die Folge nur von den Firmen, welche wir besonders darum gebeten haben. Alle anderen unverlangten Sendungen gehen mit Spesen-nachnahme zurück.

Vorkommenden Falls berufen wir uns auf diese Anzeige.

Carl Winiker's
t. t. Postbuchhandlung in Brünn